HÜRTGENWALD **NEWSLETTER 16**
Sonderausgabe

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

die Folgen der Klimakatastrophe, in der wir uns befinden, und die aktuellen Auswirkungen auf Teilbereiche der Eifel, des Ahrtals, Belgiens, der Niederlande und weiterer Gebiete sind schockierend. Ermutigend ist die Solidarität, mit der die Menschen in den betroffenen Gemeinden zusammenstehen und sich gegenseitig helfen. Die Politik auf Landes- und Bundesebene wird sich an dieser Solidarität vor Ort messen lassen müssen. Vor Trümmern und Hilfstrupps zu posieren und wohlfeile Sprüche im Vorfeld der anstehenden Bundestagswahl zu klopfen, reicht nicht aus. In den nächsten Wochen geht es vielmehr um schnelle und unbürokratische Hilfe für die Betroffenen, die von eigenen Schreibtischen aus und in funktionsfähigen Krisenstäben zu organisieren ist.

Und es geht um einen radikalen Wandel in der Klimapolitik, der über 40 Jahre lang politisch verschlafen wurde, weil die Abhängigkeit zahlreicher Politikerinnen und Politiker von Lobbygruppen der Auto-, Agrar-, Kohle- und Ölindustrie stärker ausgeprägt war - und nach wie vor ist - als unabhängiges Denken und Handeln für die Zukunft unseres Heimatplaneten.

Politische Akteure aller Parteien werden zukünftig daran zu messen sein, wie sie mit der Klimakatastrophe, der Vermüllung der Meere und der Vergiftung der Böden umgehen. Und wie rasch es ihnen gelingt, den Katastrophenschutz zu entbürokratisieren und die Zusammenarbeit verschiedener Einsatzorganisationen untereinander effektiver zu gestalten.

Die vorliegende Sonderausgabe des Hürtgenwald-Newsletters war bereits vor der Flutkatastrophe fertig. Seine Bedeutung ist angesichts der Geschehnisse der letzten Woche eher marginal. Aber es wird auch ein 'Danach' bzw. Ruhephasen zwischen weiteren Umweltkatastrophen geben, die uns bevorstehen. Deshalb erreicht dieser Newsletter Sie jetzt. Sein Hauptthema: die Kriegsgräberstätten Hürtgen und Vossenack und ihre bislang kaum erfasste Geschichte.

1. Neue Dauerausstellung über die Kriegsgräberstätte Hürtgen

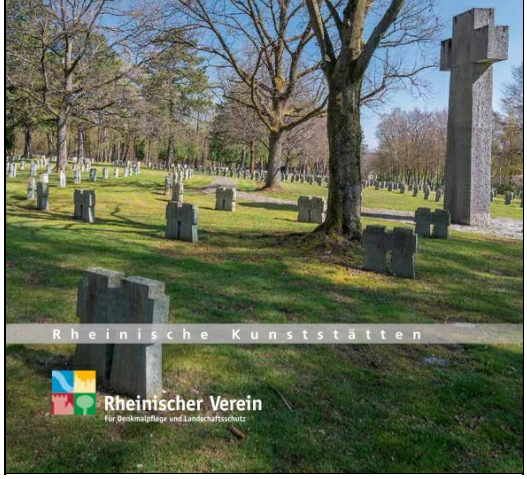
Kriegsgräberstätten sind Orte des Gedenkens und der Erinnerung. Sie sind aber auch erklärungsbedürftig, nicht zuletzt für die nachwachsenden Generationen. Der Kreis Düren hat aus diesem Grund dafür gesorgt, dass die Entwicklungsgeschichte der Kriegsgräberstätte Hürtgen aufgearbeitet und in einer reich illustrierten Dauerausstellung dokumentiert wurde. Die Ausstellung befindet sich unten im Gebäude des Friedhofswärters, rechts vom Aufgang zur Gräberstätte. Sie kann an allen Tagen der Woche rund um die Uhr kostenfrei besichtigt werden.

Die Ausstellung gestaltete die Grafikdesignerin Eva Müller-Hallmanns aus Hürtgenwald, die 2015 bereits die sechs Tafeln auf der nur wenige Kilometer entfernten Kriegsgräberstätte Vossenack entworfen hatte. Recherche und Text besorgte der Autor dieser Zeilen.
Unterstützt wurde das Projekt vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, vom Stadt- und Kreisarchiv Düren und von der Universität Osnabrück.

Vom Kreis Düren liegt zu der Ausstellung eine Pressemitteilung vor. Auf der neu gestalteten Website des Kreises finden sich Texte zu den einzelnen Ausstellungstafeln auf Deutsch, Englisch und Niederländisch. Außerdem kann dort auch ein neuer Text zur Geschichte der Kriegsgräberstätte Vossenack abgerufen werden.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich noch einmal - wie im letzten Newsletter - darauf hinweisen, dass sich Informationen über die Kriegsgräberstätten Hürtgen und Vossenack auch in der Datenbank des Portals 'Kultur. Landschaft. Digital.' (KuLaDig) des Landschaftsverbands Rheinland finden.

2. Die Kriegsgräberstätten Hürtgen und Vossenack aus kunsthistorischer Sicht - ein neues Heft der Reihe 'Rheinische Kunststätten' erscheint in Kürze



'Rheinische Kunststätten' heißt eine Heft-Reihe, die vom Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz herausgegeben wird. Weil Kriegsgräberstätten dort bislang noch nicht behandelt wurden, stellt das voraussichtlich im August erscheinende Heft eine Premiere dar. Es ist mit historischen Aufnahmen ebenso versehen wie mit aktuellen Fotografien des bekannten Fotojournalisten Holger Klaes. Text und Recherche stammen - wie bereits im Falle der oben genannten Ausstellung - vom Autor dieser Zeilen.

Das Heft hat einen Umfang von 28 Seiten und kostet im Handel 3.- Euro. Schulen des Kreises Düren, die das Thema in den Unterricht einbauen möchten, können Klassensätze der Hefte kostenfrei über den Kreis beziehen.Wenden Sie sich dazu bitte an das Amt für Schule, Bildung und Integration, Frau Lucia Breuer (Amtsleiterin),
E-Mail: amt40@kreis-dueren.de, Tel.: 02421/2210 40006.

Am Rande:
Der Stein rollt weiter durch den Ausschuss in Nideggen-Schmidt

Die Debatten um den 'Stein des Anstoßes' gehen in Schmidt weiter und weiter und weiter und ... In den zurückliegenden Newslettern finden sich verschiedene Beiträge und Kommentare dazu. Heute, am 20. Juli, tagt nun der Ausschuss für Ehrenamt, Denkmal und Tourismus. Vortragen wird dort Jun.-Prof. Christian Bunnenberg von der Uni Bochum. Er hat eine Tischvorlage eingereicht. Eine Sitzungsvorlage von Bürgermeister Marco Schmunkamp gibt es ebenfalls sowie einen Antrag von Bündnis 90 / Die Grünen.

Soweit diese Sonderausgabe des Newsletters. Die vorangegangenen fünfzehn Exemplare finden Sie unter https://frank-moeller.eu/huertgenwald/ am Ende des Beitrags über den Hürtgenwald.

Stehen Sie weiter zueinander und helfen Sie den durch die Klimakatastrophe aktuell Betroffenen.

Frank Möller

Anmerkungen zum Datenschutz.